Diakonie Bayern

#MeineDiakonie – Wir brauchen Dich!

PROJEKT:
„Ausbildung im Mittelpunkt“

INFO 2/2022

Onboarding* von Auszubildenden

Neue Azubis willkommen heißen ist doch keine keine Kunst... oder? Den Prozess des Ankommens gut zu planen und zu begleiten lohnt sich, denn wer gut angekommen ist, bleibt auch gerne.

Eigentlich ganz selbstverständlich: Die neuen Azubis werden herzlich willkommen geheißen, bekommen Infos und Arbeitsmaterial, eine kurze Führung durchs Haus und los geht‘s. Aber ein gutes Onboaring passiert nicht am ersten Tag, sondern schon lange im Voraus! Häufig bezieht sich die Planung der Ausbildung auf die reinen Lehr- und Lerninhalte und Ausbildungsorte. Aber gerade die „weichen“ Faktoren spielen eine zentrale Rolle bei der Planung und Vorbereitung. Was zunächst wie eine zusätzliche Belastung klingt, lohnt sich und muss v.a. nicht immer groß und besonders sein.

Der erste Eindruck zählt

Beim ersten Eindruck geht es sowohl um die allerersten Augenblicke als auch um eine längere Anfangsphase, die geprägt ist von ersten Malen - und davon gibt es zahlreiche zu Beginn der Ausbildung. Es ist also sinnvoll, das Onboarding sowohl in ganz kleinen Schritten wie z.b. „der allererste Tag bei uns“ zu sehen, aber auch im größeren Zusammenhang. So passiert das Onboarding tatsächlich im gesamtem ersten Ausbildungsjahr. Ist dieser Meilenstein erreicht, sinken übrigens auch die Abbruchquoten!

***Onboarding**

Schon wieder ein Anglizismus?Ja, aber in diesem Fall beschrebit der Begriff sehr schön bildlich, kompakt und treffend den Prozess des Hereintretens (konkret und im übertragenen Sinne). Man kommt an, bewegt sich über eine imaginäre „Passagierbrücke“ und ist am Ende des Weges - zusammen mit allen anderen - ein Teil der Gemeinschaft „an Board“.

Konkrete Tipps:

- Verantwortlichkeiten klären: wer möchte, könnte oder sollte das Onbaording bzw. welche Teile davon übernehmen? Machen Sie sich gemeinsam klar, warum dieser Prozess wichtig und wertvoll ist.
- Schon vor dem ersten Tag sollten alle im Team Namen (und die korrekte Aussprache) der*des neuen Azubis) kennen. Klingt selbstverständlich, ist es oft aber leider nicht.
- Planen Sie den ersten Tag bzw. ersten Praxiseinsatz so exakt wie möglich und kommunizieren Sie diesen Plan im Team (das betrifft Orte, Zeiten, Personen, Material). Dokumentieren Sie Ihre Pläne und Abläufe, damit Sie immer darauf zuückgreifen können.
- Schon ganz kleine Aktionen machen einen Unterschied, z.B.: eine kleine gefüllte Schultüte mit persönlicher Ansprache „*Liebe Lea, schön dass Du bei uns bist, wir freuen uns auf eine gepflegte Ausbildung*“ oder stellen Sie Getränke auf den Tisch mit personalisiertem Etikett. Es muss nicht teuer oder aufwändig sein, aber persönlich und damit ein Gesehenwerden und Wertschätzung vermittelnd.
- Basics für den ersten Tag: welchen Eindruck machen die Räume? Ist alles aufgeräumt, sauber und gut ausgeschildert? Frische Blumen, Bilder oder ein Raumduft können den ersten Eindruck entscheidend beeinflussen.

Onboarding: natürlich nicht nur relevant für Azubis, sondern alle „Neuen“!

- Haben Sie mehrere Azubis? Dann wäre ein Azubiwochenende oder eine gemeinsame Aktion eine gute Idee. Wichtig für die Azubis untereinander aber auch für die Bindung an Ihre Einrichtung.

Wie machen es die anderen?

Machen Sie das Onboarding zum Thema in Ihrem Ausbildungsverbund und profitieren Sie von guten Ideen aus Ihrem eigenen Netzwerk!

IMPRESSUM

Diakonisches Werk Bayern

Christine Küfner
Projektleitung „Ausbildung im Mittelpunkt“
Pirckheimerstr. 6
90408 Nürnberg
Tel: +49 911 9354 375
E-Mail: kuefner@diakonie-bayern.de

Gefördert durch die GlücksSpirale